



Nord-Micro GmbH & Co. OHG

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23

A. Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftstätigkeit

Entwicklung, Herstellung und Reparatur von Produkten für überwiegend kommerzielle Passagierflugzeuge kennzeichnet die Geschäftstätigkeit der Nord-Micro GmbH & Co. OHG. Dabei fokussiert sich die Gesellschaft einerseits auf die sogenannte Erstausrüstung (Belieferung von Neugeräten an Flugzeughersteller - OEM) und andererseits auf den Kundendienst (Aftermarket), der die Erbringung von Reparaturleistungen sowie die Lieferung von Ersatzteilen umfasst. Die Produktionsleistung erfolgt überwiegend am Standort in Frankfurt. Als zentrale Kunden im Rahmen der Erstausrüstung fungieren hierbei die beiden Weltmarktführer in der Herstellung von Flugzeugen, Airbus und Boeing, sowie Honeywell als Unterlieferant für den oligopolen Markt. Wartungs- und Serviceleistungen erfolgen ausschließlich in Frankfurt und werden für einen weltweiten Kundenstamm an Airlines und MROs erbracht. Die getätigten Entwicklungsleistungen werden neben dem Hauptsitz in Frankfurt auch am Standort in Karlsfeld erbracht.

Das wesentliche Geschäftsfeld der Nord-Micro umfasst den zivilen Markt für Flugzeuge von über 100 Sitzen sowie Frachtflugzeugen von über 10 Tonnen. Dieser wird vorwiegend von den beiden Herstellern Airbus und Boeing dominiert. Die Erstausrüstung erstreckt sich dabei auf fast alle aktiven Flugzeugtypen. Im Zusammenhang mit dem Kundendienst verfügt Nord-Micro über ein globales Kundennetzwerk. Die Vertriebsregionen lassen sich in die geographischen Bereiche Deutschland, EU und Drittland unterteilen.

Unsere Kunden fordern einen sehr hohen Qualitäts- und Leistungsanspruch, so dass wir an diesen Zielen uns strategische Zielsetzung ausrichten. Nord-Micro ist fokussiert auf die Verbesserung und Optimierung seiner Produkte durch kontinuierliche Investitionen und Innovation. Weiterhin ist es das Ziel der Gesellschaft, bei der Herstellung von Passagierflugzeugen, insbesondere derer von Airbus und Boeing, ihre Produkte verbunden mit der System- und Integrationsfähigkeit einzubringen sowie auch in neue Märkte einzutreten.

2. Steuerungssystem

Die Gesellschaft wird seitens des Konzerns an vielen einzelnen Kennzahlen gemessen, anhand derer auch die Steuerung erfolgt. Bei den finanziellen Messgrößen richtet sich der Fokus auf die zwei Komponenten Umsatzerlöse und „Adjusted“ EBIT. Sie dienen als zentrales Beurteilungskriterium für die Ertrags- und Finanzsituation des Unternehmens. Die Kennzahlen werden auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP ermittelt. Die Kennzahl „Adjusted“ EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern aus. Die Abweichung des „Adjusted“ EBIT zwischen US-GAAP und HGB ist vorwiegend auf unterschiedliche Abschreibungsdauern beim Anlagevermögen, die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber der Kollman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH sowie Rückstellungsbewertungen zurückzuführen. Als weitere Kennzahlen dienen nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der operativen Leistung gemessen in Liefertreue (hierbei geht es um die Einhaltung von Lieferterminen sowie die Umschlagsdauer bei eingegangenen Reparaturen) als auch der Qualität (gemessen an Rückläufern von Kunden). Diese Kennzahlen werden monatlich analysiert und ausgewertet. Sie werden aktiv für die Steuerung des Unternehmens derart genutzt, dass bei Abweichungen direkt Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit umgesetzt werden.

3. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft lassen sich unterteilen in Neuentwicklungen (welche vorwiegend im Zusammenhang mit neuen Produkten und Prozessen stehen) sowie Weiterentwicklungen/Produktoptimierungen, welche auf speziellen Wunsch des Kunden erfolgen oder zur Verbesserung der bestehenden Produkte dienen. Weiterhin kann zwischen kunden-finanzierten sowie eigen-finanzierten Entwicklungen unterschieden werden.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Konjunktur und Branchenumfeld

Im dritten Jahr nach Ausbruch der Corona Pandemie konnte sich die Konjunktur in Deutschland nicht positiv entwickeln. Nach einem BIP-Wachstum von 1,9% im Jahr 2022 sank das BIP im Jahr 2023 um 0,3%. Herausfordernd war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin der Krieg in der Ukraine und damit einhergehenden Preissteigerungen und weiterhin hohen Energiekosten. Hierdurch haben sich die Materialpreise deutlich erhöht, da es auf den globalen Märkten zu Material- und Lieferengpässen gekommen ist. Generell hat sich das weltweite Wirtschaftswachstum gegenüber 2022 verlangsamt. Ist es in 2022 noch um 3% gewachsen, so liegt es im Jahr 2023 mit 3,2% auf ähnlichem Niveau. Ein geringeres Wachstum mit 0,4% verzeichnet dabei Europa, während das BIP in den USA mit



2,5% darüber liegt. Am stärksten gewachsen sind die Länder Indien und China. Für die kommenden Jahre 2024 und 2025 wird insgesamt ein konstantes weltweites Wirtschaftswachstum auf dem Niveau von 2023 erwartet. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Inflationsrate gesunken ist, hervorgerufen durch Leitzinserhöhungen der Notenbanken. Die weltweite Inflationsrate lag bei 6,8%, in Europa bei 5,4% und in Deutschland bei 6,0%. Die Notenbanken werden weiterhin die Inflation bekämpfen und bei Zielerreichung Zinssenkungen einleiten damit Rezessionsrisiken begrenzt werden.

Nach dem erheblichen Einbruch des Marktes in der Luftfahrtbranche durch Covid 19, konnte der Trend der Erholung auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Die von der IATA (International Air Transport Association) veröffentlichten Daten zeigen, dass sich auch im aktuellen Geschäftsjahr die Passagierkilometer stark positiv entwickelt haben. Gegenläufig sind die Fracht-Tonnenkilometer weiterhin leicht rückläufig.

%-Veränderung ggü. 2019	Passagierkilometer 2023 vs. 2019	Passagierkilometer 2022 vs. 2019	Passagierkilometer 2021 vs. 2019	Passagierkilometer 2020 vs. 2019
Afrika	-6,6%	-31,3%	-62,8%	-68,8%
Asien/Pazifik	-14,0%	-55,6%	-66,9%	-61,9%
Europa	-4,8%	-22,2%	-61,3%	-69,9%
Mittlerer Osten	-1,9%	-25,9%	-69,9%	-72,2%
Mittel- und Südamerika	0,4%	-14,2%	-47,7%	-62,1%
Nord-Amerika	2,4%	-11,3%	-39,0%	-65,2%
Weltweit	-5,9%	-31, 5%	-58,4%	-65,9%
international	-11,4%	-24,9%	-75,5%	-75,6%
Domestic	3,9%	-20,1%	-28,2%	-48,8%

%-Veränderung ggü. 2019	Fracht-Tonnenkilometer 2023 vs. 2019	Fracht-Tonnenkilometer 2022 vs. 2019	Fracht-Tonnenkilometer 2021 vs. 2019	Fracht-Tonnenkilometer 2020 vs. 2019
Afrika	6,7%	8,3%	11,3%	1,0%
Asien/Pazifik	-6,9%	-7,8%	3,6%	-15,2%
Europa	-12,6%	-8,7%	3,6%	-16,0%
Mittlerer Osten	-0,1%	-1,6%	10,6%	-9,5%
Mittel- und Südamerika	-1,7%	-4,3%	-15,2%	-21,3%
Nord-Amerika	7,1%	13,7%	20,2%	1,1%
Weltweit	-3,6%	-1,6%	7,4%	-10,6%

Nachdem die Branche noch zu Beginn des Jahres 2021 von der zweiten Corona-Welle geprägt war, hat sich seit diesem Zeitpunkt das Luftverkehrsaufkommen stark positiv entwickelt.

Bei der Betrachtung des Flugaufkommens/Flugstunden, das den potentiellen Markt für Ersatzteile und Reparaturen am besten widerspiegelt, zeigt sich weiterhin ein deutlich positiver Trend. Die Flugstunden im Long Range Sektor (Long-Range- „Langstreckenflieger“) betrugen in 2023 bereits 93% des Niveaus von 2019. Diese haben sich von 2022 auf 2023 um 22% erhöht und es wird erwartet, dass sich dieser Wert in 2024 erstmals wieder über dem Niveau von 2019 befindet. Im Single-Aisle Bereich sieht die Entwicklung deutlich besser aus. Im Jahr 2023 lag man schon 11% über dem Jahr 2019 und es werden weitere Steigerungen erwartet.

Betrachtet man die Auslieferungen von Airbus und Boeing, so lieferte Airbus im Jahr 2023 735 Flugzeuge an Endkunden aus und konnte damit einen Anstieg von 11% erreichen. Dieses Wachstum, welches über den Erwartungen von Airbus lag, soll sich auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Herausfordernd in diesem Zusammenhang sind die Engpässe bei den Zulieferern, die sich aktuell abzeichnen und noch zu Verzögerungen in den Auslieferungszahlen führen können. Sehr positiv haben sich wiederum die Neubestellungen entwickelt. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Diese ist fast ausschließlich auf Single Aisle Flugzeuge (A220 und A320) zurückzuführen. Im Long Range Bereich konnten weiterhin neue Aufträge für die A350 gewonnen werden.

Dem US-Flugzeughersteller Boeing gelang es seinen Umsatz um 17% zu steigern. Allein für die B737MAX haben sich die Auslieferungszahlen von 387 auf 396 Flugzeuge erhöht, was einem Anstieg von 2% entspricht. Bei den Langstreckenflugzeugen des Typs B787 konnten die Auslieferungen mehr als verdoppelt werden.

Die Gesamtaufträge bei Airbus und Boeing haben sich im aktuellen Jahr bei beiden positiv entwickelt. Die Neubestellungen haben die Anzahl an Auslieferungen übertroffen, so dass sich der Auftragsbestand bei Airbus von 7.239 auf 8.598 erhöhen konnte. Dies umfasst Passagier- und Frachtflugzeuge. Boeing seinerseits verzeichnete wieder einen Anstieg des Auftragsbestands für die B737MAX Flotte. Der derzeitige Auftragsbestand umfasst über alle Flugzeugtypen 6.216 und liegt damit um 786 Flugzeuge über dem Vorjahreswert.



Allein 4.799 der offenen Aufträge betreffen Bestellungen des Flugzeugtyps B737MAX, was ca. 77% des Gesamtvolumens ausmacht. Im Gesamten betrifft der wesentliche Teil der noch nicht ausgelieferten Bestellungen die Single-Aisle Linien (A220, A320 und B737). Im Long Range Sektor kam es bei Airbus zu leichten Rückgängen, da mehr Bestellungen storniert wurden als neue getätigt. Insbesondere chinesische Airlines haben die größten Bestellungen getätigt. Vergleicht man die geplanten Produktionen an Langstreckenfliegern zwischen 2019 und 2023 so wird erkennbar, dass das Vor-Corona Niveau für längere Zeit nicht erreicht werden wird.

a) Industrie spezifisch

Die von Airbus und Boeing jährlich aktualisierten Market Outlooks zeichnen ein positives Bild für den Luftverkehrsmarkt in den Bereichen Flottenwachstum, Flugverkehrsaufkommen und totales Flottenvolumen. So werden bis zum Jahr 2042 Flugzeugauslieferungen von knapp 41.000 (Airbus) bzw. über 42.000 (Boeing) prognostiziert, wobei ca. 80% auf den Single Aisle Markt entfällt und die restlichen 20% auf den Widebody Markt. Diese Wachstumszahlen stehen in Verbindung mit der Annahme jährlich wachsender Passagier- und Frachtvolumenzunahmen von durchschnittlich 3,5%. Das Flottenvolumen wird sich gemäß Prognose von Boeing bis zum Jahr 2042 fast verdoppeln. Dabei wird ca. 85% der bestehenden Flotten ersetzt werden. Neue Flugzeuge werden alte ersetzen, aufgrund höherer Treibstoffeinsparungen, Erreichbarkeit weiter entfernter Streckenziele und geringerer Kosten der Instandhaltung. Während der Corona Pandemie haben viele Airlines entschieden, alte Flugzeuge aus Effizienz- bzw. Kostengründen nicht mehr fliegen zu lassen und sich eher auf Neubestellungen zu fokussieren. All diese Annahmen sind mit in den Modellen abgebildet. In der Summe stehen bei den 41.000 prognostizierten Flugzeugauslieferungen ca. 57% für Wachstum und 43% für den Ersatz bestehender Maschinen.

Herausfordernd bei Boeing sind aktuell die geplanten Ratenerhöhungen für die Flugzeugtypen B737MAX und B787, bedingt durch aktuell gegebene Qualitätsschwierigkeiten. Zwar hat Boeing seinen Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17% gesteigert, jedoch erzielte die Gesellschaft aber weiterhin einen operativen Verlust in Höhe von 773 Mio. USD.

Airbus konnte im Geschäftsjahr 2023 seinen Umsatz um 11,4% steigern. Mit dem Umsatzwachstum ging eine Verbesserung des bereinigten EBIT einher. Dies entspricht einer hohen einstelligen „Adjusted“ EBIT Rendite. Airbus hebt hervor, dass sie mehr Auslieferungen vornehmen hätten können, aber sie mussten die Produktion an die Lieferkapazitäten anpassen, da sich Lieferketten nicht so schnell erholen konnten. Dies wird auch die Herausforderung im kommenden Geschäftsjahr sein. Nichtsdestotrotz erwartet Airbus eine knapp 9%ige Steigerung in der Auslieferung von Verkehrsflugzeugen.

b) Höhepunkte im Geschäftsjahr 2022/23

Nachdem die Nord-Micro im vergangenen Geschäftsjahr den Umsatz kräftig steigern konnte, gelang im laufenden Geschäftsjahr eine weitere Steigerung um 17%. Dieser deutliche Anstieg begründet sich einerseits in den gestiegenen Umsätzen im Zusammenhang mit den Single Aisle Programmen A320 und B737MAX sowie der deutlich höheren Umsätze im Kundendienstgeschäft. Andererseits hat die Entwicklung des Wechselkurses die Euro-Umsätze leicht gesenkt, so dass das Umsatz-Wachstum um ca. 2,3 negativ durch Wechselkurseffekte beeinflusst ist. Die starken Umsätze im Kundendienst begründen sich in der Verlagerung des Reparaturgeschäfts aus Monroe nach Frankfurt, deutlich gestiegene Flugaufkommen/Flugkilometer in der Branche und in der zunehmenden Anzahl an Umrüstungen von Passagier- in Frachtmaschinen, da dies neue und zusätzliche Systeme erfordert. Positiv hervorzuheben ist die erteilte Zusage für das Entwicklungsprojekt des europäischen Clean Aviation Programm, das den Fokus setzt, künftige Flugzeuge im Bereich Energieeffizienz und Emissionsreduzierung weiter voranzutreiben.

Bei allen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Nachwirkungen der Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs bleibt hervorzuheben, dass die Qualitätskennzahl der Nord-Micro in Frankfurt stabil bei ca. 1.500 ppm lag. Dabei wird ausgedrückt, dass bei einer Million ausgelieferten Produkten bei 1.500 Stück Qualitätsmängel in verschiedenster Form aufgetreten sind.

Der US-Dollar/Euro Wechselkurses unterlag über den Jahresverlauf wechselhaften Schwankungen. Im Durchschnitt lag der Wechselkurs bei \$/€ 1,08 und damit zwei Punkte über dem Vorjahr, wo er bei \$/€ 1,06 lag. Folglich hat der Wechselkurs im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz sowie den Jahresüberschuss der Gesellschaft positiv im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst.

Das hohe Niveau des Customer Service Level zu halten ist für die Gesellschaft aktuell herausfordernd. Einerseits ist es die Materialversorgung, die immer wieder zu Engpässen bei den Lieferungen führen kann, andererseits hat sich durch die Verlagerung des Fan-Reparaturgeschäfts aus Monroe verknüpft mit unerwartet hohen Reparatureingängen die bestehenden Ressourcen erschöpft. Den Kundenanforderungen gerecht zu werden ist die oberste Prämisse der Gesellschaft. Im Ersatzteilgeschäft (Spares) konnte trotz aller Herausforderungen wieder ein Wert von 97% erreicht werden und befand sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Reparaturbereich konnte die Vorgabe von 95% nicht erreicht werden. Die genannten Herausforderungen in den Volumenerhöhungen durch unerwartet hohe Auftragseingänge verknüpft mit der Fan-Reparatur-Verlagerung, hat zu einem Aufbau an Rückhängen geführt. Durch Personalaufbau und strategischen Projekten zur Stabilisierung und Verbesserung bestehender Prozesse konnte der Abbau an Überhängen erfolgreich gestartet werden. Der Customer Service Level verdeutlicht, inwieweit es der Gesellschaft gelungen ist, Ersatzteil- und Serviceleistungen nach zeitlich fest vereinbarten Vorgaben dem Kunden zu erfüllen. Trotz der auch weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen bei existierenden Lieferketten, konnte die Gesellschaft durch intensive Abstimmungen mit den Schlüssellieferanten und Kunden die Liefertreue auf einem hohen Niveau halten.

c) Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten führten zu einem Umsatz von T€ 3.274 (Vorjahr T€ 4.785), die überwiegend mit einer Modifikation des A350 Ventilationsregelsystems erzielt wurden. In diesem Zusammenhang und darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 12.416 (Vorjahr T€ 12.455). Diese betrafen im Wesentlichen weitere Entwicklungsaktivitäten für die Neugestaltung des A220 Fan sowie für ein geändertes Design des Positive Pressure Relief Valve der B787 sowie Anpassungen des B737 CPCS für High Intensity Radiated Fields.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Umsatzerlöse im kommerziellen Erstausrüstungsbereich haben sich im Geschäftsjahr 2022/23 wieder positiv entwickelt. Die kontinuierliche Erhöhung der Auslieferungszahlen der A320, die Wiederaufnahme und Steigerung der Umsätze im Zusammenhang mit der B737MAX sowie die erhöhten Produktionszahlen für das Long-Range Programm A350 hat die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 17% wachsen lassen. Die Prognose aus dem Vorjahr wurde somit leicht verfehlt, bedingt durch Herausforderungen in der Materialversorgung und Auslieferungsverzögerungen bei Airbus. Bei dem Single-Aisle Programm A320 von Airbus hat sich der Umsatz verringert, während er sich beim B737 Programm um 45% gesteigert hat. Die Long-Range Programme hingegen weisen eine andere Entwicklung auf. Im Zusammenhang mit dem A350 Programm konnten die Umsätze um ca. 5% gesteigert werden. Beim B787-Programm konnte der Umsatz mehr als verfünffacht werden. Der Umsatz im zivilen Kundendienst verzeichnet einen starken Anstieg von ca. 23% gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragsbestand betrug zum 30. November 2023 T€ 117.280 (Vorjahr T€ 110.498) und liegt damit über dem Niveau des Vorjahres. Im Erstausrüstungsbereich ist dieser um € 12 Mio. gesunken und im Kundendienst um knapp € 18 Mio. gestiegen.



Die Gesamtleistung lag im aktuellen Jahr bei T€ 174.205 (Vorjahr T€ 153.473) und damit auf einem deutlich höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf die bereits beschriebenen Effekten aus gestiegenen Umsätzen im Erstausrüstungsgeschäft als auch im Kundendienst zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 15.602 sind um T€ 4.130 gestiegen. Im Wesentlichen aufgrund von höheren Auflösungen von Rückstellungen sowie höheren Währungserträgen.

Der Materialaufwand hat sich um T€ 19.815 von T€ 75.321 im Vorjahr auf T€ 95.135 erhöht, das sich im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse verbunden mit Preiserhöhungen begründet ist. Da ein überwiegender Anteil des Materials in US-Dollar erworben wird, hatte die FX-Entwicklung ebenfalls Auswirkungen auf die Erhöhung des Materialaufwands.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen Erhöhung der Mitarbeiterzahlen sowie durch tarifliche Vergütungsanpassungen um T€ 2.664 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 28.381 sind um T€ 6.742 gestiegen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen aus Reparatur- und Instandhaltungskosten (+T€ 1.318) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (+T€ 4.118).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.437 gesunken. Im Wesentlichen aufgrund des im Vorjahr einmaligen Effektes einer Zinserstattung des Bundes.

Das Ergebnis (Jahresüberschuss und auch „Adjusted“ EBIT) ist etwas geringer als im Vorjahr und schwächer als prognostiziert. Höhere Materialkosten als auch Reparaturkosten haben das Ergebnis belastet.

Die wesentliche Zielgröße der Gesellschaft ist das „Adjusted EBIT“, das sich aus dem Jahresüberschuss und den entsprechenden Veränderungen durch Steuern, Zinsen und periodenfremden Aufwendungen und Erträgen ermittelt. Im Vorjahr wurde das „Adjusted“ EBIT um die einmaligen Effekte aus der Einigung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Zusammenhang mit dem A380 Programm bereinigt. Diese Auswirkungen waren in den Korrekturen hinsichtlich der Zinserträge- sowie periodenfremden Erträgen enthalten. Trotz höherer Umsatzerlöse hat sich im Geschäftsjahr das „Adjusted“ EBIT verringert. Treiber hierfür waren neben den etwas geringeren Umsätzen als prognostiziert einerseits die durch die Auswirkungen der Inflation weiter gestiegenen Materialpreise der Lieferanten, andererseits erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Reparaturen und Instandhaltungen.

Das „Adjusted“ EBIT ermittelt sich wie folgt:

TEUR	2022/23	2021/22
Jahresüberschuss	17.409	22.249
Steuern	4.462	6.065
Zinsaufwendungen (+) und Zinserträge (-) saldiert	-917	-3.457
Periodenfremde Aufwendungen (+) und Erträge (-) (saldiert)	-6.184	-5.979
„Adjusted“ EBIT	14.770	18.878

3. Vermögenslage

Das Eigenkapital hat sich im laufenden Geschäftsjahr um T€ 1.298 verringert, aufgrund der Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 18.707. Die Gesellschaft verfügt nun über ein Eigenkapital von T€ 46.765 (Vorjahr T€ 48.063). Die Bilanzsumme ist zum 30. November 2023 zu 40% (Vorjahr 40%) durch Eigenkapital gedeckt.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 2% auf T€ 117.975 verringert. Diese Entwicklung ist auf der Passivseite auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 8.429, im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die sonstigen Rückstellungen um T€ 4.067 erhöht. Der Anstieg begründet sich vor allem in höheren drohenden Verlusten in Zusammenhang mit Lieferantenverträgen. Korrespondierend zur Passivseite hat sich auch die Bilanzsumme der Aktivseite verringert. Neben der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen Leistungen (+T€ 4.314) aufgrund gestiegener Umsatzerlöse, sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 8.159, im Wesentlichen aufgrund geringerer Cash-Pool Forderungen, gesunken.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig mit erwirtschafteten freien Mitteln und Kundenanzahlungen. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft eine niedrigere Cash-Pool Forderung in Höhe von T€ 32.565 (Vorjahr T€ 39.447) aus. Der Rückgang ist Folge der Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 18.707. Die Cash-Pool Vereinbarung wurde mit der Aero GDCS B.V., Amsterdam sowie mit der UT Luxembourg Holding I S.à r.l., Luxemburg, getroffen. Der Banksaldo vom allgemeinen Euro- und USD Konto wird täglich auf das Cash-Pool Konto übertragen und dort mit marktüblichen Zinsen verzinst.

Das Guthaben bei Kreditinstituten enthält in Euro umgerechnete USD-Währungen. Alle in Euro erhaltenen Zahlungen laufen in den erwähnten Cash-Pool der Gesellschaft, wodurch sich Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen aufbauen.

5. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Investitionsausgaben in das Anlagevermögen von T€ 3.360 getätigt. Schwerpunkt bildete hierbei neues Test-Equipment und Bearbeitungsmaschinen.



C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Mitarbeiter

Die Personalstärke beträgt zum Bilanzstichtag 505 Angestellte und 8 Auszubildende (Vorjahr 489 Angestellte und 10 Auszubildende). Das verlagerte Reparaturgeschäft verbunden mit weiterem originärem Wachstum als auch der Ratenanstieg bei Airbus und Boeing führte wiederum zu einem Anstieg unserer Belegschaft. Damit konnten wir das Unternehmen an die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen. Es sei erwähnt, dass alle ausgelernten Auszubildenden übernommen wurden. Geringe Fluktuationsraten und hohe Betriebszugehörigkeiten verdeutlichen die enge Verbundenheit mit dem Unternehmen.

2. Kundenzufriedenheit

Zur Beurteilung der Kundenzufriedenheit wird im Rahmen eines mehrjährigen Plans in jedem Jahr eine Befragung der Kunden vorgenommen, vor allem der Hauptkunden Airbus und Boeing. Ein festgesetzter Zeitplan zu Beginn des Geschäftsjahres stellt sicher, dass alle wesentlichen Kunden in der Befragung berücksichtigt werden. Hierzu wird ein Fragebogen versendet, der auf die Themen Qualität, Liefertreue, Kundenbeziehung und Verantwortungsbewusstsein eingeht. Die Antworten werden auf einem Skalenniveau von eins bis sieben erfasst, wobei eins „extrem unzufrieden“ und sieben „extrem zufrieden“ bedeutet. Für alle erhaltenen Kundenrückläufe, die eine Bewertung von unter fünf erhalten, werden Ursachenanalysen und Maßnahmenkataloge definiert.

3. Qualität

Insgesamt hat Nord-Micro ein kontinuierliches Verbesserungssystem etabliert, das u.a. die Fähigkeit aller relevanten Prozesse und damit die Effizienz und Qualität des gesamten Wertstroms misst und ständig optimiert. Dieses System erfüllt sowohl die Anforderung der QMS-Norm für Luftfahrtbetriebe AS 9100 (Zertifikat vorhanden) als auch der Collins Aerospace internen Richtlinie und Kriterien des „Customer Oriented Results and Excellence“ (CORE) Systems. Nord-Micro konnte in der Vergangenheit im Rahmen des ACE-Programm (Vorgänger von CORE) konzernweit stets das höchste Auszeichnungslevel erreichen. Aufgrund der Corona-Pandemie fand in den vergangenen Jahren kein Assessment statt. Inwieweit zukünftige Assessments erfolgen werden, ist derzeit in Klärung. Des Weiteren besitzt Nord-Micro die luftfahrtrechtlichen Zulassungen der europäischen und internationalen Luftfahrtbehörden, um weltweit den Anforderungen des Luftfahrtmarktes gerecht zu werden. Die Qualität wird bei Nord-Micro durch sog. Rückweisungsrate und der anfallenden Cost of poor quality (COPQ) bemessen. In der Cost of poor quality sind Schrott, Nacharbeit, Garantiekosten sowie Kosten für Nachentwicklung nach Serienfreigabe enthalten. Darüber hinaus dienen Kundenbewertungen dazu, inwieweit der Qualitätsmaßstab sich verbessert, gehalten oder verschlechtert hat.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancenberichterstattung

Trotz aller Unwägbarkeiten hat sich die Positionierung der Nord-Micro als Center of Excellence (CoE) mit allen notwendigen System- und Produktkompetenzen am Standort Frankfurt nicht verändert. Für die Zukunft bietet insbesondere der Fan-Reparaturbereich Potential, Marktanteile auszubauen und damit Wachstum zu erzielen.

Die perspektivische Veränderung im Markt hinsichtlich der Steigerung des Frachtaufkommens bereitet auch der Gesellschaft zusätzliche Umsatz- und Ertragspotentiale, da die Flugzeuge hierfür entsprechend umgerüstet werden müssen.

Weiterhin sind es aktive Entwicklungsprojekte (sowohl kunden- als auch eigenfinanzierte), die im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden konnten. Diese werden zukünftig neben Kostenersparnissen für das Unternehmen auch Verbesserungen auf der Kundenseite erzielen sowie eine Portfolioerweiterung im bestehenden Markt durch den Gewinn von Neuaufträgen generieren.

2. Risikoberichterstattung

Die Nord-Micro steuert die wesentlichen Risiken durch ein sogenanntes Enterprise Risk Management Deck. Dieses umfasst eine Auflistung von Risiken aus den einzelnen Bereichen des Unternehmens wie z.B. Business Practices, Contracting, Human Resources, Import and Export Practices, Intellectual Property, Legal, Financial Reporting, Operational Risks, etc. womit eine Clusterung der Risiken erreicht wird. Die einzelnen identifizierten Risiken werden beschrieben und anschließend mit einem Risikofaktor versehen. Dieser Risikofaktor setzt sich aus zwei Teilelementen zusammen; einerseits der Wahrscheinlichkeit des Auftretens des Risikos und andererseits der Auswirkung des Risikos für das Unternehmen. Identifizierte Risiken mit hohen Risikofaktoren sowie mittlerer Kontrollsicherheit werden hierdurch eindeutig analysiert. Aus dieser Erkenntnis werden Maßnahmen aufgesetzt und implementiert, um das Risiko zu minimieren. Das Enterprise Risk Management Deck wird jedes Jahr aktualisiert.

Ein kontinuierlich hohes Risiko für Nord-Micro ergibt sich dadurch, dass nahezu die gesamten Umsätze in US-Dollar generiert werden. Im Bereich dieser **Finanz- und Währungsrisiken** sind aus heutiger Sicht kurz- und mittelfristige Risiken bekannt. Der weiter steigende Anteil von Materialeinkäufen in US-Dollar (über 70%) reduziert das Währungsrisiko. Weiterhin werden Gegenmaßnahmen durch Kursabsicherungsgeschäften (Hedging) vorgenommen. Der US-Dollar/Euro Wechselkurs wird die Ertragssituation auch in Zukunft wesentlich beeinflussen, da Ausrüstungen, Ersatzteile und Dienstleistungen für kommerzielle Flugzeuge nur in US-Dollar gehandelt werden. Somit bleibt der US-Dollarkurs auch weiterhin ein wesentliches Einzelrisiko für das Geschäft der Nord-Micro.

Ein weiteres Risiko sieht die Nord-Micro in aufkommenden **Freihandelsbarrieren** sowie politischen Rahmenbedingungen. Mit einem Exportanteil von ca. 75% unterliegt die Gesellschaft einer hohen Abhängigkeit von internationalem Handel und generellen Exportbedingungen. Der seit Februar 2022 stattfindende russisch-ukrainische Krieg erschwert den internationalen Export aufgrund deutlich strenger gewordenen Dokumentationspflichten bei der Auslieferung von erstellten Produkten. Gerade die Ungewissheit der Dauer und des Ausgehens dieses Krieges erschwert die Situation. Darüber hinaus sind aufkommende politische Irritationen wie bspw. zwischen USA und China Gegebenheiten, die Einfluss auf die Entwicklung des Geschäfts haben können.



Risiken, die aus **steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen** und **umweltrechtlichen** Regelungen und Gesetzen entstehen können, werden als geringere Risiken für die Gesellschaft eingestuft. Diesen Risiken wurde durch eine fortwährende Risikoanalyse gemäß den Raytheon-Richtlinien und darauf aufbauend adäquate Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse entgegengewirkt. Insbesondere umfasst dies eine ausführliche rechtliche Beratung seitens interner und externer Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet.

Mittels des angesprochenen Enterprise Risk Management Deck werden auch **operative Risiken** überwacht, die einen erfolgreichen Ablauf des aktuellen wie auch zukünftigen Tagesgeschäfts ermöglichen. Hierbei werden Risiken wie die Verfügbarkeit des notwendigen Materials für die Produktion, Gewährleistung des hohen und sich stets ändernden technischen Anspruchs wie auch die Sicherstellung des Qualitätsanspruchs der Kunden und schließlich die Einhaltung sowie Erfüllung der im Rahmen des Versendens der Produkte gegebenen Exportkontrollen aufgeführt. Gerade dem Risiko der Verfügbarkeit von elektronischen und teilweise mechanischen Materialien wird durch höhere Sicherheitsbestände entgegengewirkt, wobei die aktuellen Marktbedingungen einen Aufbau dieses Sicherheitsbestands erheblich schwer und herausfordernd gestalten. Verspätete Materiallieferungen gehen einher mit dem Risiko von Strafzahlungen aufgrund verzögerter Lieferungen, insbesondere im Ersatzteil- und Reparaturgeschäft. Dieses Risiko wird mittelfristig als hoch, langfristig jedoch als gering eingestuft.

Das im vorletzten Jahr erstmalig aufgenommene **Risiko der Inflation** muss genannt werden. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie des im Jahr 2022 angefangenen und weiterhin bestehenden Ukraine-Kriegs, haben zu einer Energie-Krise und zu Lieferengpässen weltweit, aber vor allem auch in Deutschland geführt und Kosten massiv steigen lassen. Deutliche Materialpreissteigerungen, hervorgerufen durch massiv angestiegene Energiepreise sowie Materialknappheit, haben die beiden letzten Geschäftsjahre stark belastet und werden auch zukünftige Geschäftsjahre weiterhin belasten.

Die Sicherstellung des einwandfreien und korrekten Verhaltens unserer Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Umfeld gehört zu den grundlegenden Anforderungen der Verantwortlichen der Nord-Micro und ist durch die umfassende Schulung unserer Mitarbeiter im Rahmen der "RTX Code of Conduct"- Richtlinien gegeben. So absolvierten unsere Mitarbeiter im betrachteten Geschäftsjahr ihre Schulungseinheiten in den Disziplinen Ethik, Geschäftspraktiken, Interessenkonflikte und Exportkontrolle.

Im Bereich **Umweltschutz und Sicherheit** wird den gesetzlichen Regelungen und den in der Regel darüberhinausgehenden internen Zielsetzungen durch ein zertifiziertes Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO-14001, OHSAS-18001) sowie diverse Sicherheitsaudits Rechnung getragen. Die eingeleiteten Maßnahmen als auch intensiven Mitarbeiterschulungen haben dazu geführt, dass im Geschäftsjahr 2022/23 kein signifikantes Schadensereignis mit Personenschaden zu verzeichnen war. In Verbindung mit den externen Richtlinien werden auch die strengen Vorgaben von Seiten des Konzerns umgesetzt.

Die Abbildung und Überwachung aller wirtschaftlichen Risiken und deren aktuelle und kontinuierliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der Nord-Micro wird durch die lokale Finanzorganisation sichergestellt. Die uns bekannten Risiken wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres bewertet und durch adäquate Bildung von Rückstellungen abgesichert. Die eingetretene COVID-19 Pandemie hat dazu geführt, dass vereinzelte Airlines Insolvenzanträge gestellt haben und andere um temporäre Verlängerungen des Zahlungsziels gebeten haben. Diese Entwicklung hat aber keine Auswirkungen auf die Gesellschaft gehabt, da durch ein konsequentes Kreditlimit-Management diese Risiken geringgehalten wurden. Bei den drei Hauptkunden Airbus, Boeing und Honeywell hat sich keine Veränderung der Zahlungsmoral festgestellt. Der Anteil dieser drei Firmen beträgt ca. 67% an dem Gesamtforderungsbestand sowie ca. 47% am Umsatz.

Möglichen Schadensfällen und **Haftungsrisiken** wird durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund begegnet. Die möglichen finanziellen Folgen sind damit hinsichtlich ihrer Auswirkungen eingegrenzt und können als gering eingestuft werden.

Als ein weiteres wesentliches Risiko sind **pandemische Erkrankungen** hervorzuheben, die fundamentale Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. Die Ausbreitung von COVID-19 hat dies verdeutlicht. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen interne Schutzkonzepte eingeführt wie eine begrenzte Raumebelegung, Einhaltung von Mindestabständen, Ermöglichung mobilen Arbeitens, Neuausrichtung von Arbeitsplätzen, etc. Hierdurch soll das Risiko der Ausbreitung von Erregern mit hohen Krankheitsraten maximal eingegrenzt und Ansteckungsraten möglichst geringgehalten werden.

Externe **Cyberangriffe** oder technische Fehlfunktionen können die IT-Systeme der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen, was sich negativ auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirkt, rechtzeitig zu produzieren, zu verkaufen, Wartungen vorzunehmen oder zu liefern. Zur Überwachung und Steuerung von Abhilfemaßnahmen nutzt die Gesellschaft interne Kontroll- und Managementsysteme. Darüber hinaus werden regelmäßig Schulungen zur Cybersicherheit durchgeführt, um die Sensibilisierung und das Bewusstsein der Mitarbeiter für dieses Thema zu stärken.

E. PROGNOSEBERICHT

In den vergangenen drei Geschäftsjahren nach Ausbruch der Pandemie haben sich die Umsatz- und Ergebniszahlen positiv entwickelt und damit die Erholung des Marktes der Luftfahrt untermauert. Engpässe in den Lieferketten verzögern teilweise den weiteren Umsatzanstieg, wobei die Tendenz, insbesondere der Single Aisle Plattformen, klar in Richtung Wachstum geht. Volumenerhöhungen bei den gängigen Flugzeugtypen sowie die Steigerung der Auslastungen bestehender Flugzeuge im Markt bewirken ebenfalls eine zunehmende Nachfrage im Reparatur- und Ersatzteilgeschäft. Herausfordernd sind weiterhin die Versorgungsengpässe bei Lieferanten bedingt durch begrenzte bzw. verzögerte Materialverfügbarkeit als auch mangelnde Kapazität, die sukzessive wieder aufgebaut werden. Die erschwerte Materialverfügbarkeit und damit einhergehenden Versorgungsengpässen wird die Gesellschaft voraussichtlich im gesamten Geschäftsjahr 2023/24 herausfordern. Erschwerend für die Prognose ist das am Ende tatsächlich auslieferbare Volumen wie auch der Abbau bestehender überfälliger Aufträge. Verzögerungen in den Kundenbelieferungen können zu möglichen Strafzahlungen für Spätlieferungen führen, die das Ergebnis belasten. Auch sich neu abzeichnende Qualitätsprobleme bei unserem Kunden Boeing werden die Finanzzahlen voraussichtlich negativ beeinflussen.

Konkret erwartet die Nord-Micro einen Umsatzanstieg von ca. 14% gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung zeichnet sich einerseits durch den Anstieg in der Erstausrüstung aus sowie andererseits aufgrund stetig wachsender Kundendienstumsätze. Auf dieser Basis erwartet die Gesellschaft ein positiveres operatives Jahresergebnis, welches aber auch weiterhin stark durch Preiserhöhungen der Lieferanten und möglichen Erstattungsleistungen an Kunden wegen verspäteter Lieferungen belastet werden wird. Es wird ein um mehr als ein Drittel höheres „Adjusted“ EBIT im Vergleich zum abgeschlossenen Geschäftsjahr erwartet.

Das kommende Geschäftsjahr 2024 wird voraussichtlich hauptsächlich gekennzeichnet sein durch:

- Abschluss der Entwicklungsaktivitäten für Modifikationen des B737 Kabinendruckregelsystems und eines A220 Gebläses



- Insourcing-Aktivitäten zur Stabilisierung der Materialverfügbarkeit und Lieferperformance
- Fortführung der Forschungs- und Entwicklungsleistungen für das Clean Aviation Programm und HEROPS
- Sicherstellung der Kundenzufriedenheit in Form von Liefertreue und Qualität auf mindestens demselben hohen Niveau wie in den vergangenen Jahren
- Stabilisierung des Customer Service Level im Ersatzteilgeschäft auf über 95% sowie durch den Abbau von Rückhängen auf 90% im Reparaturgeschäft
- Sicherstellung der Materialversorgung zur Belieferung unserer Erstausrüstungskunden sowie Airlines

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 unterliegt der Annahme eines nahezu gleichbleibenden US-Dollar/Euro Wechselkurses.

Frankfurt am Main, 31. Mai 2024

Nord-Micro Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführer

Wolfram Schöttler

Konstantin Illert

Bilanz zum 30. November 2023

Aktiva

	30.11.2023 €	30.11.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	998.034	1.382.213
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	12.954.353	13.007.236
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.165.670	8.118.084
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.224.258	4.361.997
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.532.457	1.705.373
	26.876.737	27.192.691
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	27.874.772	28.574.904
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		



	30.11.2023 €	30.11.2022 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.737.620	4.819.427
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.855.057	9.683.684
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.455.127	2.981.090
4. Geleistete Anzahlungen	55.371	12.227
	19.103.175	17.496.428
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.850.272	25.535.901
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.966.776	44.126.087
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.845.560	4.114.594
	70.662.607	73.776.583
	89.765.782	91.273.011
C. Rechnungsabgrenzungsposten	334.208	359.725
	117.974.762	120.207.639
Passiva		
	30.11.2023 €	30.11.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile (Kapitalkonto I)	12.750.000	12.750.000
II. Rücklagen (Kapitalkonto II)	16.605.940	16.605.940
III. Gewinn- und Verlustvorkonto (Kapitalkonto III)	17.409.169	18.707.259
	46.765.109	48.063.199
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.827.005	2.097.721
2. Sonstige Rückstellungen	40.970.576	36.903.308
	43.797.581	39.001.028
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.503.028	6.732.459
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.267.116	10.078.209
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.769.323	14.198.358
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.320.863	1.535.686
(davon aus Steuern € 814.371; Vorjahr € 640.578)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 112.255; Vorjahr € 1.611)		



	30.11.2023 €	30.11.2022 €
	26.860.330	32.544.713
D. Rechnungsabgrenzungsposten	551.742	598.699
	117.974.762	120.207.639

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

	2022/23 €	2021/22 €
1. Umsatzerlöse	174.590.474	149.537.859
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-385.440	3.935.518
	174.205.035	153.473.377
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.601.595	11.471.897
(davon aus Erträgen aus Währungsumrechnung € 7.879.736; Vorjahr € 2.913.450)		
	189.806.629	164.945.273
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-88.725.309	-70.799.173
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.410.020	-4.521.591
	-95.135.329	-75.320.765
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-34.459.100	-32.695.475
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.672.429	-5.772.044
(davon für Altersversorgung € 104.520; Vorjahr € 88.756)		
	-41.131.529	-38.467.518
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.056.483	-3.727.588
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.380.610	-21.639.001
(davon aus Währungsumrechnung € 7.077.039; Vorjahr € 2.958.640)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.204.665	3.641.495
(davon aus verbundenen Unternehmen € 1.204.665; Vorjahr € 61.275)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-287.733	-184.446
	916.932	3.457.049
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.462.387	-6.064.852



	2022/23 €	2021/22 €
11. Ergebnis nach Steuern	17.557.223	23.182.599
12. Sonstige Steuern	-148.055	-934.014
13. Jahresüberschuss	17.409.169	22.248.585
14. Gutschrift auf Gewinn- und Verlustvortragskonto	-17.409.169	-22.248.585
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/23

I. Allgemeine Angaben

Die Nord-Micro GmbH & Co. OHG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main (HR A Reg. Nr. 29631).

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend planmäßig linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 250, diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die in Verbindung mit dem Fan-Geschäft erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

In der Berichtsperiode ist es zu den folgenden Umstrukturierungen bei der ... gekommen

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig und liegen zwischen 3 und 40 Jahren. Soweit am Bilanzstichtag dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wertaufholungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Seit 2010 wird in Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG analog angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in voller Höhe als Aufwendungen erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für vorgenommene Abwertungen entfallen sind.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung zu durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. Diese umschließen Materialkosten, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhne und anteilige Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, bilanziert.



Für sich langsam umschlagende sowie technisch veraltete Gegenstände wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen des Umlaufvermögens sind zu Nennwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form pauschaler Abschläge berücksichtigt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten in Euro ist zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Periodengerecht abgegrenzt werden im Wesentlichen Miet- und Wartungsverträge.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den Kapitalanteilen der Gesellschafter, Rücklagen und dem Gewinn- und Verlustvorkonto zusammen. Die Kapitalanteile werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Garantierückstellung wird, neben der Berücksichtigung von Einzelsachverhalten, pauschal ermittelt. Die pauschale Ermittlung erfolgt einerseits auf der Basis von Erfahrungswerten für den durchschnittlich verbleibenden Garantiezeitraum und andererseits auf Vergangenheitswerten.

Für die am Abschlussstichtag bestehende Verpflichtung der Gesellschaft aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen nach dem Blockmodell, wurde eine Rückstellung in Höhe von insgesamt T€ 1.285 (Vorjahr T€ 1.926) gebildet. Die Rückstellung berücksichtigt Beträge für die Aufstockung der Nettogehälter auf 90% des nach der tariflichen Berechnungsmethode relevanten Nettoentgeltes sowie der Rentenversicherungsbeiträge auf 95% der ursprünglichen Beiträge und die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Darüber hinaus sind Abfindungsverpflichtungen in Höhe von jeweils 3 Monatsgehältern (maximal jedoch € 12.000) berücksichtigt. Die Rückstellung wurde über die Vertragslaufzeit der künftigen Altersteilzeitverträge mit den vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst (0,94% - 1,28%). Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden unterjährig mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats bewertet. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) in Fremdwährungen wurden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermingeschäfte. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Wert- oder Zahlungsstromänderungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen zurückgehen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Markterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Markterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Termin auf- und -abschlägen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bzw. geplanten Transaktionen in Fremdwährungen (Absicherung des Auftragseingangs) eingesetzt. Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden nicht gebildet.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Devisentermingontrakte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 112,4 Mio. Der beizulegende Zeitwert beträgt € 5,6 Mio. Für drohende Verluste aus den derivativen Finanzinstrumenten wurde zum Bilanzstichtag eine sonstige Rückstellung von T€ 141 gebildet.



Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Raytheon Technologies Corporation, Waltham, Massachusetts/USA, einbezogen werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Bedingt durch einen Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Es wurden keine aktiven latenten Steuern gebucht

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich (siehe Anlage zum Anhang).

Finanzanlagen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) €
Anteilsbesitz			
Kollsman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH, Karlsfeld	100	25.565 ¹	0 ¹

¹ Jahresabschluss zum 30. November 2022 bzw. Jahresüberschuss 2021/2022

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von T€ 32.565 (Vorjahr T€ 39.447) sowie im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie sind unverändert zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an das französische Finanzamt bezüglich Vorsteuerrückzahlungen in Höhe von T€ 2.571 (Vorjahr T€ 2.080), Forderungen an das deutsche Finanzamt aus Umsatzsteuer von T€ 1.264 (Vorjahr T€ 1.007) sowie sonstigen Forderungen T€ 1.011 (Vorjahr T€ 1.027) darunter insbesondere debitorische Kreditoren / Überzahlungen.

Eigenkapital

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag unverändert beteiligt:

	Kapitalanteile €	Beteiligungsquote %
UTC Klimatechnik GmbH, Frankfurt am Main	12.744.900	99,96
Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5.100	0,04
	12.750.000	100,00

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 10. August 2023 wurde festgelegt, dass der auf dem Gewinn- und Verlustvortragskonto (Kapitalkonto III) verbuchten Gewinnvortrag an die Gesellschafter, im Verhältnis ihrer Beteiligung am Festkapital der Gesellschaft, ein Gesamtbetrag in Höhe von € 18.707.258,95 ausgeschüttet wird. Die Nord-Micro Verwaltungs GmbH erhält damit einen Betrag in Höhe von € 7.482,90 die UTC Klimatechnik GmbH einen Betrag in Höhe von € 18.699.776,05.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:



	30.11.2023 T€	30.11.2022 T€
Arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen	3.159	3.613
Gewährleistungen	6.963	7.159
Drohverluste	11.178	3.992
Ausstehende Rechnungen	1.155	1.236
Übrige	18.516	20.903
	40.971	36.903

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.285 (Vorjahr T€ 1.926). Diese wurden mit Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert / Anschaffungskosten T€ 87) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung ein Bankkonto klassifiziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Kollsman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH in Höhe von T€ 1.907 (Vorjahr T€ 1.821) sowie Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 58 (Vorjahr € 0).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten zum 30. November 2023 nach Restlaufzeiten ist im Folgenden dargestellt (Werte des Vorjahres in Klammern):

	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	Davon über 5 Jahre T€
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.503	8.503	0	0
	(6.733)	(6.733)	(0)	(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.267	11.267	0	0
	(10.078)	(10.078)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.769	5.769	0	0
	(14.198)	(14.198)	(0)	(0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.321	1.321	0	0
	(1.536)	(1.536)	(0)	(0)
Summe der Verbindlichkeiten	26.860	26.860	0	0
	(32.545)	(32.545)	(0)	(0)

Latente Steuern

Latente Steuer ergeben sich im Wesentlichen auf Bilanzierungsunterschiede aus sonstigen Rückstellungen und Vorratsabwertungen. Bedingt durch einen Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Es wurden keine aktiven latenten Steuern gebucht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf geographische Märkte ergibt sich aus der folgenden Darstellung:

	2022/23 T€	2021/22 T€
Inland	43.893	33.948
EU	15.394	42.046
Drittland	115.303	73.544
	174.590	149.538

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2022/23 T€	2021/22 T€
Kabinendruck- und Belüftungssysteme OEM	77.830	67.931
Ziviler Kundendienst	88.715	72.064
Entwicklung	3.274	4.785
Militärische Systeme OEM	1.560	1.371
Verschiedenes	3.211	3.387
	174.590	149.538

Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erlöse aus Vorjahren in Höhe von T€ 308.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 7.098 (Vorjahr T€ 7.316). Diese resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen. Im Vorjahr resultierten die periodenfremden Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

	2022/23 T€	2021/22 T€
Währungsdifferenzen	7.077	2.959
Reparatur- und Instandhaltung	4.151	2.833
Fremdleistungen	1.842	1.768
Miet- und Leasingkosten	1.350	1.260
Konzernumlage	2.248	1.933
Gebühren und Beiträge	262	336
Übrige	11.451	10.550
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.381	21.639



Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 914 (Vorjahr T€ 1.337) enthalten. Diese beruhen im Wesentlichen auf periodenfremden Aufwendungen aus Umsatzkorrekturen, welche unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Vorjahr sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von T€ 591 enthalten. Diese stehen im Zusammenhang mit der dem Ergebnis der Betriebsprüfung der Jahre 2016 bis 2019 sowie der Veranlagung für das Geschäftsjahr 2019/2020.

V. Ergänzende Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

Zum 30. November 2023 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	1.210	255	955	
davon gegenüber verbunden Unternehmen	0	0	0	0
		6		
- Bestellobligo	79.838	70.618	9.220	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	10.180	8.611	1.569	
	81.048	70.873	10.175	0

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Gebäude und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen. Der Vorteil der Leasingverträge ("operating leasing") liegt in der anfänglich geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus den Vertragslaufzeiten ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit aber keine Anzeichen gibt.

Zum 30. November 2023 besteht bei der Gesellschaft als Trägerunternehmen der Kollman System-Technik - Unterstützungskasse GmbH, Karlsfeld, eine mittelbare Verpflichtung aus Pensionszusagen. Die zum Stichtag bestehende Unterdeckung der Rückstellung für Versorgungsleistungen gegenüber dem versicherungsmathematischen Teilwert gemäß HGB nach den Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beträgt T€ 2.323 (Vorjahr T€ 2.007).

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft gehört über die UTC Klimatechnik GmbH, Frankfurt am Main, zum Konzernkreis der Raytheon Technologies Corporation, Waltham, Massachusetts/USA, die für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss kann dort abgerufen werden (investors.rtx.com).

Persönlich haftende Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafter der Gesellschaft sind

- die Nord-Micro Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, deren gezeichnetes Kapital zum 30. November 2023 € 50.000 beträgt, und
- die UTC Klimatechnik GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main Das gezeichnete Kapital zum 30. November 2023 beträgt € 26.000.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Gruppen

	2022/23	2021/22
Produktion	349	304
Entwicklung	91	93



	2022/23	2021/22
Verwaltung	59	55
	499	455

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Nord-Micro Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, wahrgenommen, welche im Geschäftsjahr 2022/23 durch die folgenden Personen vertreten wurde:

- Dr. Ulrich Raab, Seligenstadt - Geschäftsführer für die Bereiche operatives OEM-Geschäft, IT und Sprecher der Geschäftsführung (bis 12. April 2024)
- Wolfram Schöttler, Salzkotten - Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der Goodrich Lighting Verwaltungs GmbH, Lippstadt
- Konstantin Illert, Mainz - Geschäftsführer für die Bereiche Finanzen und Personal und ab dem 12. April 2024 auch hauptverantwortlich für die Bereiche operatives OEM-Geschäft, IT und Sprecher der Geschäftsführung

Herr Dr. Raab (bis 12. April 2024) und Herr Illert üben ihre Tätigkeit als Geschäftsführer der Nord-Micro Verwaltungs GmbH hauptberuflich aus. Herr Schöttler ist hauptberuflich als Geschäftsführer bei der Goodrich Lighting Verwaltungs GmbH tätig.

Bezüge der Geschäftsführung

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Lediglich zwei Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr 2022/23 Bezüge von der Nord-Micro Verwaltungs GmbH erhalten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im laufenden Geschäftsjahr T€ 176 und teilt sich wie folgt auf:

a) Abschlussprüfungsleistungen:	135 T€
b) Steuerberatungsleistungen:	41 T€

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022/23 bis zur Erstellung des Jahresabschlusses sind bei der Gesellschaft keine Vorgänge und Sachverhalte von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft eingetreten.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2024

Nord-Micro Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführer

Wolfram Schöttler

Konstantin Illert

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/23

	01.12.2022 €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abgänge €	30.11.2023 €
		Zugänge €	Umbuchungen €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.035.421	155.532	65.901	0	9.256.855



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				30.11.2023 €
	01.12.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	22.486.060	156.563	180.235	0	22.822.859
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.684.748	353.486	577.912	0	32.616.146
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.092.889	672.621	370.736	205.104	18.931.142
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.705.374	2.021.867	-1.194.784	0	2.532.456
	73.969.071	3.204.537	-65.901	205.104	76.902.603
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	178.046	0	0	0	178.046
	83.182.538	3.360.069	0	205.104	86.337.503
		Abschreibungen			
		01.12.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	30.11.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.653.208	605.612	0	8.258.821
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten		9.478.824	389.681	0	9.868.506
2. Technische Anlagen und Maschinen		23.566.664	1.883.812	0	25.450.476
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.730.893	1.177.377	201.386	14.706.884
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
		46.776.381	3.450.871	201.386	50.025.866
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		178.045	0	0	178.045
		54.607.634	4.056.483	201.386	58.462.732
				Restbuchwerte	
				30.11.2023 €	30.11.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				998.034	1.382.213



	Restbuchwerte	
	30.11.2023 €	30.11.2022 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	12.954.353	13.007.236
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.165.670	8.118.084
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.224.258	4.361.997
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.532.457	1.705.373
	26.876.737	27.192.691
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	27.874.772	28.574.904

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nord-Micro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nord-Micro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nord-Micro GmbH & Co. OHG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. Juni 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Spengemann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Johann Horz, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 30.11.2023 wurde am 03.09.2024 festgestellt.